

# *Instituto Austriaco Guatemalteco*

## *DaF-/DaM-Koordination*

*Koordinationsprogramm 2003 / 2004*

*Mag. Michael Peitler*

Bei der mit Beginn des Schuljahres 1995 geschaffenen DaF-/DaM-Koordination am IAG handelt es sich **ausschliesslich** um eine sinnvolle Einrichtung zur effizienteren Gestaltung der DaF-Arbeit für alle betroffenen DaF-, DaM- und DFU-Lehrer und als solche um eine Schaltstelle, die auf die Kooperationsbereitschaft der KollegInnen baut. Ihre Hauptaufgaben bestehen in der Koordination und Organisation von Rahmenbedingungen so wie in der Setzung von Schwerpunkten im Fachbereich Deutsch oder dessen Nahbereichen, deren Realisierung weder kurz- noch mittelfristig erreichbar ist, sondern - wie sich wiederholt gezeigt hat - **sich wohl über mehrere Monate bzw. Jahre erstrecken und die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen mit einschließen muss.**

Bezugnehmend auf den Erlass des Bundesministeriums für Unterricht und Kulturelle Angelegenheiten vom 20. März 1995/Dr. G. Oberleitner und auf die damit dem Koordinator für Deutsch als Fremdsprache (DaFKo) am IAG übertragenen Aufgaben fasse ich im folgenden meine Beobachtungen zur aktuellen Situation des DaF-/DFU-Unterrichtes am IAG zusammen und stelle anschließend meine Arbeitsschwerpunkte vor:

### ***1. aktuelle Situation:***

Die Koordinationsarbeit seit 1995 hat zu einer qualitativen Verbesserung des DaF-Unterrichtes am IAG geführt, insbesondere im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer durch die Schaffung unbedingt nötiger Voraussetzungen.

Die Verabschiedung allgemein gültiger Lehrpläne und die Erlassung einheitlicher Bewertungs- und Evaluationsrichtlinien ermöglicht für alle eine Arbeit unter nahezu gleichen Bedingungen.

Die Zusammenarbeit, der Informations- und Erfahrungsaustausch der DaF-KollegInnen ist durch die Abhaltung von Arbeitskreissitzungen auf Jahrgangsebene und durch mehrere Fachkonferenzen pro Schuljahr gewährleistet.

Der durch die Koordination angestrebte Umstand, ähnliche Prüfungsarbeiten auf Jahrgangsebene zur Vermeidung von Ungerechtigkeiten zu erreichen, wird allgemein praktiziert.

## **2. Koordinationsschwerpunkte:**

### **2.1. Direktion - DaF-Koordinator:**

Eine sachlich ausgerichtete und unbelastete Zusammenarbeit bildet – wie schon in der Vergangenheit wiederholt bewiesen - die Grundlage für eine fruchtbare Entwicklung fachbezogener Aktivitäten.

Information, Diskussion, Erfahrungs- und Meinungsaustausch, Weiterleitung für den DaF-Bereich wichtiger Informationen und Materialien sowie die Zusammenarbeit bei der Planung und Durchführung von schulbezogenen Veranstaltungen (Projekte, Fortbildung etc.) betrachte ich als wesentliche Voraussetzungen dafür.

### **2.2. KoordinatorInnen:**

Erfahrungs- und Meinungsaustausch, Zusammenarbeit in interdisziplinären Angelegenheiten, Unterstützung, Offenheit und ein Festhalten an gestellten Arbeitszielen wünsche ich mir auf KoordinatorInnenebene.

### **2.3. Schwerpunkte der DaF-Koordinationsarbeit:**

Neben den routinemäßig zu erledigenden und auch von den KollegInnen gewünschten Arbeiten wie der Beschaffung von Informationen über Fachliteratur und Fortbildungsveranstaltungen und die ständige Beobachtung der Schnittstellenproblematik (4. Primaria, 6. Primaria, 1. Básico) möchte ich mich während meiner Funktionsperiode folgenden Themen schwerpunktmässig widmen:

### **2.3.1. Lehrplan:**

Beobachtung des seit 1.1.1998 in Kraft befindlichen DaF-Lehrplanes für das IAG, Anpassung an neue Lehrbücher und eventuelle Abgleichung mit Englisch und Spanisch im Hinblick auf Strukturen und Textproduktion, Koordination auf Jahrgangsebene mit Hilfe von AK-LeiterInnen, Erarbeitung von Begleitmaterial und Anpassung an die aktuellen Erfordernisse

### **2.3.2. Bewertungsrichtlinien:**

Diese seit 1.1.1999 gültigen Richtlinien enthalten Angaben über die Kriterien für schriftliche und mündliche Beurteilungen ebenso wie für den Aufbau und Inhalt schriftlicher Arbeiten, die quantitativen/qualitativen Anforderungen auf Jahrgangsebene, die Maturaanforderungen, die Fehlerkorrektur, die Fehleranalyse und die Lernberatung. Eine Anpassung ist gegebenenfalls erforderlich.

### **2.3.3. Lehr- und Lernbehelfe:**

Sie stellen im Schulalltag eine Notwendigkeit für Lehrer und Schüler dar. Als DaF-Koordinator halte ich es nicht nur für meine Aufgabe den jeweiligen aktuellen Erfordernissen entsprechende Lehr- und Lernbehelfe aufzufinden und den KollegInnen zum Einsatz im Unterricht anzubieten, sondern auch die am DaF- und DFU-Unterricht beteiligten KollegInnen zur Verfassung, Herstellung und Herausgabe von U-Materialien immer wieder zu ermutigen und bei der Umsetzung ihrer Ideen zu fördern und zu unterstützen.

Als kurz- bzw. mittelfristig zu bearbeitende Themen kommen in Frage:

- U-Materialien auf Jahrgangsebene (Übungsmappen, Arbeitsblattsammlungen, Unterrichtseinheiten)
- Szenisches Spiel im DaF-Unterricht
- Handlungs- u. Projektorientierung im DaF-Unterricht
- DaF-Lektüreempfehlungen auf Jahrgangsebene
- DaM-Lektüreempfehlungen auf Jahrgangsebene
- Neue Medien: Einsatz im DaF-Unterricht
- Talente (Lesewettbewerb, etc.)

#### **2.3.4. Deutsch im Fachunterricht (DFU):**

Betrifft alle jene KollegInnen, die Deutsch in ihrem Unterricht als Vehikel für die Vermittlung der Inhalte ihres Faches benutzen, aber keine ausgebildeten Sprachpädagogen sind.

Sie für die Durchführung ihres Unterrichtes zu beraten, Hilfestellung bei Schwierigkeiten zu geben, Struktur- und Wortschatzlisten zu erstellen, sie für die DFU-Werkzeuge und die fachsprachlichen Phänomene zu sensibilisieren sowie den Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit ihnen zu pflegen, halte ich in diesem Bereich für sehr wichtig.

Mittel- bis langfristig wäre die Realisierung folgender Projekte im DaF-/DFU-Bereich zur Abdeckung des für IAG-Schüler notwendigen Fachwortschatzes erstrebenswert:

- Wörterbuch der Fachausdrücke aus Biologie und Umweltkunde
- Wörterbuch der Fachausdrücke aus Chemie
- Wörterbuch der Fachausdrücke aus Physik

Die Verwirklichung dieser Projekte sollte in jedem Fall vom jeweiligen Fachlehrer in Angriff genommen werden, aber in enger Zusammenarbeit mit dem DaF- und dem NaWi-Koordinator erfolgen, damit wesentliche sprachliche und fachliche Aspekte berücksichtigt werden.

#### **2.3.5. Fortbildung:**

Die Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen soll in gewohnter Weise mit dem Pädagogischen Institut in San Jose/Costa Rica fortgesetzt werden, allerdings ist bei der Abstimmung des Fortbildungsangebotes auf dringende Wünsche der KollegInnen Bedacht zu nehmen.

Wesentliche Säulen einer erfolgreichen DaF-Arbeit am IAG werden auch weiterhin der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsschulen des Arbeitskreises der zentralamerikanischen Deutschen Schulen und der Österreichischen Schule Guatemala bilden.

Struktur und Ressourcen der beiden Schulen am Standort (DS. ÖS) eignen sich hervorragend, mittel- bis langfristig den Aufbau einer Lehrerfortbildung anzustreben, die den Austausch zwischen den Privatschulen fördert.

### ***2.3.6. DaF-Zentrum:***

Die vorhandene Struktur des DaF-Koordinationsraumes nutzend und nach Eingliederung aller Bestände in die Hauptbibliothek wäre längerfristig auch die Erstellung einer Datenbank mit allen für den DaF-/DFU-Bereich wesentlichen Daten (Lehrpläne, Bewertungskriterien, U-Material, Evaluation, etc.) denkbar.

### ***2.2.7. Deutsch für Eltern und Interessierte:***

Die Kurse, die mit Beginn des Schuljahres 2001 erstmals wieder seit längerer Pause angeboten werden, richten sich besonders an Eltern mit SchülerInnen in der Preparatoria und in der Primaria. Im Rahmen dieses Angebotes kann den teilnehmenden Eltern neben den sprachlichen Aspekten auch "Österreichkunde" in Form unterschiedlicher Aktivitäten vermittelt werden.

Vordringlich bleiben in diesem Bereich allerdings die Planung, die Entwicklung von Programmen und die Betreuung der KursleiterInnen.

### ***2.2.8. Pädagogische Information:***

Informationen, die für die Fachgruppe mittel- bis langfristig von Bedeutung sind, sollen über die erst neu zu gestaltende DaF-Koordinationsseite im Rahmen der Schul-Homepage vermittelt werden. Kurzfristige Mitteilungen sollen die KollegInnen in Zukunft vermehrt mittels E-Mail erreichen, dies auch deshalb, weil damit die Informationsverarbeitung beschleunigt und ergebnisorientierter werden kann.

Abschließend sei festgehalten, dass die Umsetzung mancher Schwerpunkte einen längeren Zeitraum beansprucht und der Zustimmung bzw. auch der Mitarbeit der Fachkolleginnen bedarf.

Guatemala City, 2003-01-27

.....  
Mag. Michael Peitler/DaFKo